

Beschleunigungsnocken 11 am Hahn 2 gibt diesem beim Übergleiten der Kante 9 eine zusätzliche Beschleunigung, die ein sicheres Einrasten bewirkt.

5 Wird beim Zurückziehen des Verschlussstückes von Hand der Abzug unsachgemäß zurückgezogen, so soll auch in diesem Fall verhindert werden, daß das Schlagstück 2 den Schlagbolzen trifft, wenn das Verschlussstück in seine Schließlage zurückgeht und das Schlagstück ihm folgt. Dies wird in dem Ausführungsbeispiel durch den als Sperrmittel dienenden Abzugsstollen 14, der gleichzeitig als Spannbrücke für den Spannabzug dient, erreicht, indem sich die Klinke 2<sup>a</sup> des Hahnes 2 auf den Rücken der in eine Zwischenlage geschwenkten Spannbrücke 14 aufsetzt (Fig. 6). Die als Sperrmittel dienende Spannbrücke 14 wird von dem Abzug 4 und mittelbar von dem Verschlussstück 8 gesteuert, das, wenn es sich außerhalb der Schließlage befindet, mit seiner Unterkante den Ansatz 5<sup>a</sup> an der Abzugsstange 5 niederdrückt und dadurch die Abzugsstange von der Fangnase 6<sup>a</sup> am Spannstück 6 ausrückt. Das Spannstück 6 mit der Brücke 14 schwenkt alsdann abwärts, so daß es in die Bahn der Klinke 2<sup>a</sup> des beim Wiedervorgehen des Verschlussstückes 8 sich entspannenden Hahnes 2 gelangt. Die Fangnase 5<sup>b</sup> setzt sich gegen die nach dem Spannstückdrehpunkt gerichtete Fläche 6<sup>b</sup> und hindert das Spannstück 6 seine Ruhelage einzunehmen, wodurch seinerseits der Hahn vor Erreichen der Endlage abgefangen wird, indem er sich mit seiner Klinke 2<sup>a</sup> gegen den Rücken der Spannstückbrücke 14 legt. Erst wenn der Abzug 4 freigegeben und dadurch eine Schwenkung des Spannstückes 6 im umgekehrten Uhrzeigersinne möglich wird, kann der Hahn 2 in die entspannte Ruhelage langsam folgen, jedoch den Schlagbolzen nicht treffen, da mit freigelassenem Abzug andere,

an sich bekannte, ebenfalls vom Abzug gesteuerte Sperrmittel nunmehr das Schlagstück sperren können.

Bei der Sonderausführung des Hahnes nach Fig. 2 ist die Brust 10 des Hahnes 2 mit einer quer liegenden Vertiefung 11<sup>a</sup> versehen, durch die ebenfalls eine Beschleunigung der Hahngeschwindigkeit unmittelbar vor dem Einrasten des Hahnes herbeigeführt wird.

#### PATENTANSPRÜCHE:

1. Schloß für automatische Handfeuerwaffen mit von Hand zurückziehbarem Verschlussstück, gekennzeichnet durch die Vereinigung einer Einrichtung, durch die das Schlagstück nach Rück- und Vorgehen des Verschlussstückes beim Schuß infolge der großen Geschwindigkeit in die Rast des Abzugsstollens einspringt, beim Zurückziehen des Verschlussstückes von Hand jedoch nicht einrastet und mit dem Verschlussstück in die entspannte Ruhelage zurückkehrt, mit einem von der Abzugseinrichtung selbsttätig gesteuerten Sperrmittel, das das mit dem wieder vorgehenden Verschlussstück in die entspannte Ruhelage zurückkehrende Schlagstück bei gezogenem Abzug abfängt.

2. Schloß für automatische Handfeuerwaffen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß bei Handfeuerwaffen mit Hahnschloß die von der Verschlussstückunterkante (9) getroffene Fläche der Hahnbrust (10) nach oben in einen Beschleunigungsnocken (11) ausläuft.

3. Schloß für automatische Handfeuerwaffen nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß am oberen Rande der Hahnbrust (10) eine quer liegende Vertiefung (11<sup>a</sup>) vorgesehen ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen